

Pressemitteilung

CDU mit umwelt- und wirtschaftspolitischen Anträgen und Anfragen

Nach der Sommerpause legt die Union in der Stadtverordnetenversammlung einen Schwerpunkt auf Mobilität, Kultur und smarterer Technik.

GIESSEN. Nach der Sommerpause hat die CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Gießen mehrere Anträge und Anfragen in den Geschäftsgang gegeben, die in der Umwelt- und Wirtschaftspolitik und dabei in den Bereichen Mobilität, Kultur und smarterer Technik anzusiedeln sind.

So soll zum einen eine Mobilitätsflatrate eingeführt werden, indem der Magistrat der Stadt Gießen gebeten wird, gemeinsam mit den regionalen Verkehrsbetrieben sowie dem Landkreis Gießen ein Konzept zur Einführung jener Mobilitätsflatrate zu erarbeiten und über das Ergebnis innerhalb eines Jahres Bericht zu erstatten. „Zu einem monatlichen Festpreis könnten Bürgerinnen und Bürger den öffentlichen Nahverkehr sowie Car- und Bikesharing-Angebote in Anspruch nehmen. Ziel ist es, dass Nutzerinnen und Nutzer zu jeder Zeit das gerade am besten passende Verkehrsmittel nutzen können. Die Buchung der Angebote kann dann beispielsweise über die Gießen-App, eine Website oder Kundenkarte erfolgen. Damit die Einführung einer Mobilitätsflatrate gelingen kann, ist es wichtig, dass ausreichender Platz auf öffentlichen Flächen für die Abstellung von Car-Sharing- Autos sowie Leihrädern vorhanden ist“, führt Kathrin Schmidt aus.

Weiterhin fragt die Union, ob die Mitarbeiter der Stadt Gießen die Möglichkeit des Job-Rad-Leasings bereits haben oder ob es alsbald eingeführt werden wird. „Fahrradfahren fördert nicht nur die Gesundheit, sondern bereits drei Mitarbeiter können pro Jahr eine Tonne CO2 einsparen, wenn diese mit E-Bike zur Arbeit fahren. Als weitere positive Begleiterscheinungen können eine Stressreduzierung und weniger Krankheitstage genannt werden. Die Stadt Gießen muss als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden. Dazu tragen Zusatzleistungen erheblich bei, unter anderem auch, kostengünstig ein Dienstrad zu beziehen“, findet Fraktionsassistent Maximilian Roth.

Im Bereich der Wirtschaftsförderung fordern die Christdemokraten, dass in Zusammenarbeit mit der Gießener Wirtschaftsförderung ein Newsletter angeboten wird, durch den Unternehmer und Händler regelmäßig über Demonstrationen, Baustellen und Veranstaltungen informiert werden, die Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb in Gießen haben könnten. „Weil diese Umstände einen großen Einfluss auf das Besucheraufkommen der Stadt und den Umsatz ihrer Unternehmen sowie Händler haben. Um diese frühzeitig darüber zu informieren, soll der Magistrat in Zusammenarbeit mit der

Pressemitteilung

Wirtschaftsförderung einen Newsletter anbieten, durch den Unternehmer und Händler regelmäßig informiert werden. So können sie rechtzeitig z.B. die Anzahl der benötigten Mitarbeiter an die erwartete Anzahl der Kundinnen und Kunden anpassen“, meint die Stellvertretende Vorsitzende Schmidt.

Mit einem Pilotprojekt „Smarte Straßenbeleuchtung“ möchte die CDU-Fraktion, dass durch den Magistrat geprüft wird, welche Straßen in der Stadt Gießen für eine solche Umrüstung in Frage kommen, die Laternen in mindestens drei Straßen mit entsprechenden Sensoren ausgerüstet werden, untersucht wird, inwiefern diese Straßenlaternen gleichzeitig zur WLAN-Nutzung, Verkehrslenkung, Schadstoffmessung und als Ladesäule für Elektroautos genutzt werden können und dafür alle erforderlichen finanziellen Mittel für die Umrüstung der Straßenzüge bereitgestellt werden. „Laternen können mehr als Licht ausstrahlen: Sie können als Ladesäule für Elektroautos verwendet werden, den Verkehr lenken, bei der Parkplatzsuche helfen, Schadstoffe messen und Zugang zum Internet bieten“, berichtet Fraktionsvorsitzender Möller.

Zuletzt bittet die Union den Magistrat darum, dass dieser in Zusammenarbeit mit den Gießener Schaustellern sowie der Gießen Marketing GmbH ein Konzept für einen Weihnachtsmarkt im Theaterpark zu entwickeln. „Hintergrund des Antrags ist der Umstand, dass sich zunehmend auch Geschäftsinhaber darüber beschweren, dass die Marktbuden mit ihrer derzeitigen Anordnung den Blick auf ihr Sortiment versperren. Zugleich steht die Stadt Gießen selbst vor der Frage, wie sie die Attraktivität des Weihnachtsmarktes steigern kann. Nicht zuletzt das neu entstandene Weihnachtsdorf an der Lahn entwickelt sich zunehmend als ernst zu nehmende Konkurrenz zum Weihnachtsmarkt in der Gießener Innenstadt. Um weiterhin also auch in der Vorweihnachtszeit ein Anziehungspunkt für Menschen in der Region zu bleiben und damit weiterhin Kunden für den Innenstadthandel anzuziehen, muss sich der Weihnachtsmarkt entscheidend wandeln. Hier erachten wir die Möglichkeit, ein Konzept für einen Weihnachtsmarkt im Theaterpark zu entwickeln, als sehr sinnvoll“, meint Schmidt.

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um Veröffentlichung